

Leitbild des Advent-Wohlfahrtswerkes

Das Advent-Wohlfahrtswerk wurde 1897 gegründet und ist das Sozialwerk der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten in Deutschland, (Körperschaft des öffentlichen Rechts). Als eingetragener Verein mit dem Sitz in Hannover und Gründungsmitglied des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes hat das Advent-Wohlfahrtswerk den Auftrag, selbstlos und unmittelbar gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken zu dienen.

- Das Advent-Wohlfahrtswerk e.V. arbeitet auf örtlicher und überörtlicher Ebene. Als verlässlicher und solidarischer Partner bildet es gemeinsam mit anderen öffentlichen und freien Trägern der Wohlfahrtspflege ein soziales Netz in den jeweiligen Städten, Kommunen und Gemeinden und wirkt mit am sozialen Frieden und sucht „der Stadt Bestes“
- Geleitet von einer Bundesstelle in Hannover und regionalen Landesstellen arbeitet das Advent-Wohlfahrtswerk eng mit der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten in Deutschland und ihren Ortsgemeinden zusammen.
- Das Advent-Wohlfahrtswerk gründet „Tochter-Organisationen“ (z.B. im Bereich der Altenhilfe, Hospiz, Kindergärten, Bildung und Erziehung, Sucht), wenn das für die spezifischen Erfordernisse im jeweiligen Fachbereich zielführend ist. Mit ihnen arbeitet das AWW e.V. eng zusammen.
- Die soziale und karitative Tätigkeit des Vereins gilt dem hilfsbedürftigen Menschen ohne Ansehen der Person und ohne Unterschied von Nation, sozialer Herkunft, Konfession oder Weltanschauung. Sie beruht auf dem Grundsatz der christlichen Nächstenliebe gemäß dem Auftrag Jesu (nach Matthäus 25), das Grundrecht eines jeden Menschen auf Nahrung, Kleidung und Obdach zu sichern, Kranke zu heilen und Sterbenden in ihrer letzten Stunde beizustehen, Not zu lindern und Menschen Wege in die Freiheit eines selbstbestimmten Lebens weisen. Der Grundsatz aller Hilfe ist, subsidiär (nachrangig) zu wirken, d.h. Hilfe zur Selbsthilfe zu geben. Dennoch ist dem AWW Gemeinschaft mit dem von ihm betreuten Menschen wichtig.
- Das AWW erfüllt als gemeinnütziger Verein und Dienstleistungsbetrieb seine Aufgaben selbstlos ohne materielle Gewinnabsichten, jedoch nach dem Grundsatz der Selbstkostendeckung. Eigenmittel werden zur Spitzenfinanzierung und als Vorleistungen für neue Aufgaben und für besondere sozial-diakonische Zwecke eingesetzt.
- Das AWW sieht sich bei aller Partnerschaft auch als kritisches Gegenüber zu Gemeinde, Staat, Stadt und Gesellschaft. Es will Anwalt der Armen, Schwachen und Benachteiligten sein, im Sinne des biblischen Auftrags:

"Es werden allezeit Arme sein im Lande; darum gebiete ich dir und sage, dass du deine Hand aufstest deinem Bruder, der bedrängt und arm ist in deinem Lande."

(5. Mose 15, 11)

"Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus! Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn, und entziehe dich nicht deinem Fleisch und Blut!" (Jesaja 58,7)

"Denn das ganze Gesetz ist in einem Wort erfüllt, in dem: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“ (Galater 5,14)

- Das AWW hat als Ziel seiner Arbeit den Erhalt und die Steigerung der Lebensqualität von Menschen unter Berücksichtigung der vorhandenen Fähigkeiten, Möglichkeiten und Wünsche.
- Das AWW arbeitet bedarfsgerecht, zeitgemäß, fachlich qualifiziert und innovativ in den Bereichen Sozialarbeit, Sozialpädagogik und Pflege, sowohl im ambulanten, teilstationären als stationären Bereich. Die Wahrnehmung von sozialpolitischen, gesellschaftlichen, fachspezifischen, wirtschaftlichen und kirchlichen Entwicklungen und entsprechender Einflussnahme gehört zur Aufgabenerfüllung.
- Das AWW arbeitet für und am Menschen im Sinne einer Geh-Struktur. Das Grundkonzept des Advent-Wohlfahrtswerk e.V. ist Gemeinwesen-orientiert und Stadtteilbezogen, d.h. menschnahe dezentrale Angebote und Leistungen. Es beteiligt sich an der sozialen Versorgung der Regionen und Stadtteile, strebt aber keine Flächendeckung an. Kooperation und partnerschaftliches Miteinander sind im Rahmen einer Gesamtplanung selbstverständlich.
- Das AWW achtet jeden einzelnen Menschen in allen selbst- oder fremdverschuldeten Verfehlungen und Verstrickungen als ein von Gott geliebtes Geschöpf. Es will Hilfestellung geben zur Lebensstilveränderung.
- Das AWW erfährt mit den von ihm Betreuten selbst Betroffenheit. Arme Menschen, Obdachlose, einsame Menschen sind in Deutschland keine Seltenheit. Armuterscheinungen haben in der Bundesrepublik zugenommen. Es arbeitet deshalb an der Überwindung durch Rehabilitation und Stabilisieren der persönlichen Kräfte des Einzelnen. Es fördert soziale Integration und selbstbestimmte Lebensgestaltung.
- Das AWW orientiert sich in seinem Handeln an fachlichen, wirtschaftlichen, persönlichen und christlichen Kriterien.
- Das AWW ist u.a. tätig in folgenden Bereichen:
 - Arbeit mit Kindern in Kindergärten, Krippen und Tageseinrichtungen
 - Unterhalt von Schulen und anderen Bildungseinrichtungen
 - Jugendarbeit und Jugendfreizeitmaßnahmen
 - Freizeiterholungsmaßnahmen
 - Erwachsenenbildung durch Kurse und Seminare
 - Behindertenarbeit z.B. durch Freizeiten und Betreuung Behinderten und ihren Familien

- Altenarbeit durch offene, ambulante und stationäre Einrichtungen, aber auch in niederschweligen Angeboten und Treffs für Senioren.
- Nachbarschaftsprojekte
- Suchtkrankenhilfe durch Beratungs- und Kontaktstellen, Selbsthilfegruppen und aufklärende Angebote für Betroffene und deren Angehörige
- Einzelfallhilfe und Gruppenarbeit mit Aussiedlern, mit Umsiedlern durch Begleitung und Unterstützung für Ausländern durch multikulturelle Veranstaltungen mit Asylbewerbern und Asylanten und durch Beihilfe und Begleitung mit Nichtsesshaften durch Kleiderbeihilfen
- Seelsorge und psychologische Begleitung in verschiedenen Lebenskrisen
- Aufklärung und Beratung von Klienten und Angehörigen
- Förderung von Maßnahmen zur Gesundheitserziehung mit dem Deutschen Verein für Gesundheitspflege e.V. (DVG)
- Hospizarbeit sowohl als Träger ehrenamtlich tätige Hospizdienste als auch als Betreiber bzw. Mitbetreiber stationärer Einrichtungen
- Kooperationspartner von ADRA bei nationalen Katastrophen und in der internationalen Entwicklungs- und Katastrophenhilfe
- Kontaktfähigkeiten der Menschen fördern und fordern
- Koordination und Weitervermittlung von Hilfen
- Aktive Mitarbeit bei der jährlichen Hilfsaktion „Kinder helfen Kindern“
- Bildungs- und Begegnungsangebote für unterschiedliche Zielgruppen
- Aufbau und Unterstützung bei der Gründung von ehrenamtlichen Helferkreisen
- Fortbildungsarbeit für ehrenamtliche Helferkreise